

Bischof Prof. Dr. Martin Hein

***Grußwort bei der Amtseinführung von Bischof Dr. Michael Gerber,
Bistum Fulda, am 31. März 2019***

Verehrter, lieber Bischof Gerber,
liebe Festgemeinde, Schwestern und Brüder!

Das Bistum Fulda deckt sich in weiten Teilen mit dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Doch spreche ich dieses Wort des Willkommens auch im Namen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und ihres Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung, der heute ebenfalls anwesend ist. Wir haben nicht nur gemeinsame Regionen in Hessen, sondern auch eine gemeinsame Geschichte!

Der Hohe Dom von Fulda steht über dem Grab des Bonifatius, des großen Missionars im Frankenreich. Ihm verdanken wir in besonderer Weise, dass das Evangelium von Jesus Christus bei uns heimisch wurde. Das verpflichtet und stärkt uns darin, unserem gemeinsamen Glauben auf den Grund zu gehen: Wir sind eins in dem lebendigen Christus, und wir haben die Aufgabe, diesen Glauben – wo immer es geht – in dieser Verbundenheit zu bezeugen.

Das tun wir unter Bedingungen, die wir uns nicht aussuchen, sondern die wir vorfinden und auf die wir wenig Einfluss haben. Die Zeiten ändern sich auch für unsere Kirchen. Es ist keine Selbstverständlichkeit mehr, sich zu Christus zu bekennen. Umso mehr stehen wir vor der Herausforderung, seine Stimme in der Vielzahl der Stimmen hörbar zu machen. Darin sind wir der Zeit des Bonifatius überraschend nahe!

Als Christinnen und Christen rücken wir zusammen und gehen zugleich heraus aus den Mauern unserer Kirchen – mitten hinein in die Welt, der wir das Evangelium von Jesus Christus schulden. Ökumene ist längst nicht mehr ein

Projekt einiger Idealisten, sondern eine Lebensnotwendigkeit und eine Lebenswirklichkeit unserer Kirchen!

Lieber Bischof Gerber: „Tecum in foedere“ lautet Ihr Wahlspruch – „Mit dir im Bund!“

Das ist zum einen die Zusage, die Gott uns macht und die über alle Wechselfälle von Leben und Geschichte hinaus Bestand hat. Doch zugleich ist es auch eine Aufforderung an uns, die Hände zueinander auszustrecken und miteinander in Verbindung zu bleiben.

Da sind wir schon mit Bischof Heinz-Josef einen guten Weg gegangen. Gerade das Reformationsjubiläum hat uns zur Überraschung vieler näher zusammengeführt!

Ich freue mich mit den Gläubigen des Bistums, dass der bischöfliche Stuhl in Fulda nun wieder besetzt ist. Und ebenso freue ich mich auf unsere Begegnungen und die Zusammenarbeit, die auch über meinen Abschied aus dem Bischofsamt hinaus mit meiner Nachfolgerin weitergehen wird.

Der heutige Sonntag trägt den Namen „Lätare – Freue Dich, Jerusalem!“ Inmitten der Passionszeit feiern wir ein kleines Ostern, um unsere Hoffnung am Leben zu erhalten.

Als Gruß und Zuspruch möge Sie der Wochenspruch begleiten, der nach der evangelischen Ordnung des Kirchenjahres über diesem Sonntag steht: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht! (Johannes 12, 24).“

Ihnen, lieber Bischof Gerber, und allen, die mit ihnen arbeiten, leben und beten, wünsche ich diesen fruchtbringenden Segen.

Prof. Dr. Martin Hein

Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

ekkw.de-Internetservice

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und elektronisch im Internet abrufbar unter <http://www.ekkw.de>. Bei Fragen zu diesem Dokument wenden Sie sich bitte an die ekkw.de-Onlineredaktion im Medienhaus der Evangelischen Kirche von Kurhessen- Waldeck, Heinrich-Wimmer-Str. 4, 34131 Kassel, Tel.:(0561) 9307-124, Fax (0561) 9307-188, E-Mail: internetredaktion@medio.tv